# Frohbotschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **75 (1981)**

Heft 23

PDF erstellt am: **29.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Frohbotschaft

## Weihnachten 1981

Mit dem Advent beschäftigen wir uns auch wieder mit den alten Geschichten von Weihnachten, wie sie uns in den ersten Kapiteln des Lukas-Evangeliums im Neuen Testament überliefert sind. Dazu kommen viele andere und vertraute Geschichten. Vielleicht denkt mancher dabei: Das sind alles alte Geschichten. Heute leben wir in einer anderen Zeit. Bei uns muss niemand im Stall ein Kind gebären.
Aber so schnell dürfen wir heute nicht urteilen. Wir wissen ganz genau, dass heute Millionen von Menschen in der Dritten Welt kein Dach über dem Kopf haben und kein Leben, das man Menschenleben nennen darf. Die alte Weihnachtsgeschichte mit dem Kind Jesus, mit Maria und Josef, ist wie ein Bild und eine Mahnung für etwas, was sich bis in unsere Tage millionenfach wiederholt: Menschen finden keine Geborgenheit, kein menschenwürdiges Leben, keine Heimat und keine Hoffnung. Menschen werden misshandelt, getötet und ausgebeutet.
Damit wir die Weihnachtsgeschichte etwas besser verstehen, haben Walter Hollenweger und A. v. d. Heuvel die alte Geschichte von Bethlehem «neu geschrieben». Wir möchten diese neue alte Geschichte lesen und darüber nachdenken. Vielleicht spüren wir dabei: Weihnachten gehört nicht nur in die Kinderbücher. Weihnachten ist eine viel zu ernste Sache. Vielleicht sagt uns die Weihnachtsgeschichte etwas mehr. Es wäre uns allen sehr zu wünschen.

Und in diesen Tagen machte sich Maria Carollina de Jesus aus Sacramento auf den Weg in die Stadt Sao Paulo in Brasilien, obwohl sie schwanger war; denn sie hoffte dort Nahrung und Unterkunft zu finden. Und als sie daselbst war, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn, wikkelte ihn in Zeitungspapier und legte ihn in einen alten Seifenkarton, denn man hatte keinen Platz für sie in den Krankenhäusern von Sao Paulo.
Und in dieser Gegend, in der Welt des Gesetzes, voll mit Kriegen und Konflikten, in der dunklen Nacht von Entwürdigung und Hunger, waren Christen auf der Wacht. Und die Klarheit des Herrn umleuchtete sie, und sie begannen, in der Finsternis zu unterscheiden zwischen dem, was wesentlich war und dem Unwichtigen. Sie begannen, an ihrem eigenen Wert zu zweifeln und an den Worten, die in der Welt Geltung haben. Und sie fürchteten sich sehr.
Aber ein Freund sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, den siehe ich verkündige euch grosse Freude, die allen widerfahren wird, die in die Gesetze dieser Welt verstrickt sind. Denn euch ist heute der Befreier geboren. An

Josef Mahler

welchen Zeichen werdet ihr ihn erkennen? Im Zentralkomitee der kommunistischen Partei werdet ihr einen Mann finden, der die Wahrheit zu sagen wagt. Ihr werdet einem Arbeiterpriester begegnen, der das reine Evangelium lebt.
Und ihr werdet einen verfolgten Neger treffen, der für seine Peiniger betet, einen Wirtschaftsfachmann, der keine Scheu hat, die wahren Ursachen des Hungers in der Welt zu suchen. Ihr werdet einen Buddhisten sehen, der sich als ein Zeuge gegen den Krieg bei lebendigem Leib selbst verbrennt, und euch wird ein Theologe begegnen, der auf andere hört.
Und alsbald war da bei dem Freund eine Menge von Menschen guten Willens, die lobten Gott und sprachen. «Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden unter den Menschen.»

Ich möchte dieser «Frohbotschaft» eine persönliche Bemerkung hinzufügen: Im Jahr 1982 werde ich in der Gehörlosenarbeit eine Pause machen. Ich bin müde geworden, und auch meine Gesundheit ist nicht so gut. Darum wird diese Seite der GZ im Jahr 1982 von Sr. Philothea Muff, Unteriberg, geschrieben. Viele Gehörlose kennen Sr. Philothea von der Schule Hohenrain her. Ich danke Sr. Philothea für die Bereitschaft, die «Frohbotschaft» für ein Jahr zu schreiben. Ich danke auch allen anderen Männern und Frauen, die mich in den verschiedensten Aufgaben im kommenden Jahr vertreten werden. Damit kommt sehr schön zum Ausdruck, was wir heute in unserer Kirche immer wieder spüren: In der Kirche soll nicht der Pfarrer alles allein machen müssen. Auch andere können und sollen ihren Beitrag leisten.
Ich wünsche Ihnen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit und ein glückliches neues Jahr 1982.

Rudolf Kuhn, Nenzlingen

# Rätsel-Ecke

*Lösungen einsenden an Nick Jud, Baslerstrasse 23, 4125 Riehen*

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 17 | 7 | 8 | | 2 | 1 | 10 |
| 2 | 18 | 13 | 4 | | 1 | 7 | 16 |
| 3 | 17 | 2 | 5 | | 1 | 17 | 2 |
| 4 | 2 | 13 | 4 | | 3 | 1 | 4 |
| 5 | 8 | 3 | 4 | | 21 | 7 | 17 |
| 6 | 11 | 14 | 4 | | 18 | 13 | 21 |
| 7 | 5 | 13 | 8 | | 6 | 3 | 15 |
| 8 | 15 | 2 | 9 | | 21 | 2 | 4 |
| 9 | 5 | 7 | 8 | | 7 | 1 | 11 |
| 10 | 11 | 2 | 8 | | 2 | 1 | 21 |
| 11 | 5 | 2 | 16 | | 13 | 2 | 4 |
| 12 | 5 | 7 | 4 | | 4 | 2 | 4 |
| 13 | 16 | 7 | 21 | | 1 | 4 | 2 |
| 14 | 9 | 6 | 7 | | 8 | 3 | 4 |
| 15 | 18 | 7 | 8 | | 21 | 7 | 15 |
| 16 | 21 | 1 | 7 | | 4 | 2 | 4 |

1. «Fabrik» für Glas
2. ....wasser
3. Viele Berge
4. Fabeltier
5. Wochentag
6. Sprengstoff
7. Hoher katholischer Würdenträger
8. Sportart
9. Keine Hunderasse
10. Nachtisch
11. Europäisches Land
12. Südfrüchte
13. Lampe
14. Lied (französisch)
15. Messinstrument
16. Bekommt man beim Weinen

Liebe Rätselnichten und -neffen,
auch dieses Jahr gibt es wieder ein Weihnachtsrätsel mit vielen Preisen. So gibt es Bücher, Reiseschach, Blumenvase, Kerzenständer, Kalender und vieles mehr zu gewinnen. Schickt Eure Lösungen bis spätestens **12. Dezember** (Poststempel) an mich. Ich wünsche allen viel Spass beim Rätsel und viel Glück bei der Verlosung.

Euer Rätselonkel

## Marzipanschach

Ein Kaffeehaus in New York stellt Schachinteressenten Spiele mit Figuren aus Marzipan zur Verfügung. Die dem Gegner abgenommenen Figuren werden gleich aufgegessen, und der Verlierer der Partie zahlt den Figurensatz für die nächste Auseinandersetzung.